

Klare Aussage

Die RAL Gütegemeinschaft Rückproduktion von FCKW-haltigen Kühlgeräten e.V. begrüßt die Auffassung Deutschlands, dass alle Kohlenwasserstoffe enthaltenden Altgeräte gemeinsam erfasst und in geeigneten Anlagen behandelt werden sollten. Damit „werden nicht nur ökologisch eindeutige Weichen gestellt, sondern es ist nun auch Planungssicherheit für alle Hersteller und Recyclingunternehmen in Deutschland zur künftigen Abwicklung des Kühlgeräte-Recycling gegeben“, kommentierte die Organisation die Antwort der deutschen Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage von Abgeordneten der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Die deutsche Position

In ihrer Antwort zur Verwertung und Entsorgung von Elektro- und Elektronikaltgeräten - veröffentlicht als Drucksache 16/5570 – verweist die Bundesregierung auf die Tatsache, dass in Deutschland die Verwendung von Fluorchlorkohlenwasserstoffen (FCKW) bei der Produktion von Kühlgeräten seit Januar 1995 verboten ist. In einem Übergangszeitraum wurden teilweise Geräte mit den teilhalogenierten Kohlenwasserstoffen (HFKW) R 134a und R 141b als Kälte- bzw. Schaumtreibmittel hergestellt. Den Angaben zufolge enthalten auch Importgeräte diese Stoffkombination.

Aber der überwiegende Teil der in Deutschland vorhandenen Geräte enthalte die Kohlenwasserstoffe (KW) Isobutan als Kältemittel und Cyclopentan als Schaumtreibmittel, versichert die Bundesregierung. „Bei der Frage der Rückgewinnung dieser so genannten natürlichen Kälte- und Treibmittel ist zu berücksichtigen, dass das Umwelt-Gefahrenpotenzial solcher Gase vergleichsweise sehr gering ist.“ So zerstörten sie die Ozonschicht nicht und hätten im Vergleich zu den anderen eingesetzten Stoffen ein „sehr geringes Treibhauspotenzial“.

Nach dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) sind auch alle Kohlenwasserstoffe – unabhängig vom Aggregatzustand – aus den Altkühlgeräten zu entfernen.

Eine differenzierende Sortierung zwischen FCKW- und KW-haltigen Altkühlgeräten kann den Angaben zufolge jedoch nicht dauerhaft sichergestellt werden. Deshalb: „Nach Auffassung der Bundesregierung sind aus Vorsorgegründen alle Altkühlgeräte in solchen Anlagen zu entsorgen, die auf die Entsorgung von FCKW-haltigen Geräten ausgerichtet sind“, heißt es auf Seite 10 der Antwort.

Neueste Erkenntnisse zugrunde gelegt

Die RAL-Gütegemeinschaft bewertet es als positiv, dass die deutsche Bundesregierung in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage auch den neuesten Wissensstand berücksichtigt hat: Eine im März des Jahres vom Öko-Institut vorgelegte Ökobilanz hatte zum Ergebnis, „dass im Falle einer Sortierung der Alt-Geräte eine Verschleppung von FCKW-Geräten in den ‚KW-Pfad‘ (Autoshredder oder Parallelbetrieb) mit nicht zu verantwortenden Nachteilen für die Umwelt verbunden ist. Die in den fehlsortierten Geräten enthaltenen FCKW werden dort freigesetzt und entweichen ungehindert in die Atmosphäre“, fasst die Organisation die wichtigste Erkenntnis zusammen.

Für die Gütegemeinschaft steht fest, dass eine Aussortierung der KW-Geräte und deren an-

Der vollständige Text der Antwort auf die Kleine Anfrage kann folgendem Link entnommen werden:

http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/kl__anfrage_16_5570.pdf

Die im Text erwähnte Ökobilanz kann auf der Homepage der RAL – Gütegemeinschaft eingesehen werden unter <http://www.ral-online.org/media/Oekobilanz2007.pdf>

schließende Behandlung in normalen Autoschreddern jetzt ausgeschlossen ist. „Auch für die Genehmigungs- und Kontrollbehörden der Länder ist aus Sicht der RAL - Gütegemeinschaft Rückproduktion von FCKW-haltigen Kühlgeräten e.V. mit der Aussage der Bundesregierung sicherlich ein weiterer Schritt zur Vereinheitlichung der bundesdeutschen Praxis bei der Verwertung von Altkühlgeräten getan.“

Weitere Informationen:

RAL Gütegemeinschaft Rückproduktion
von FCKW-haltigen Kühlgeräten e.V.

- Headquarters -

B.P. 1228 , 29, avenue de la Gare

L - 1012 Luxembourg

Tel.: +352-(0)488361-41

Fax: +352-(0)488361-42

info@ral-online.org

www.ral-online.org

Kühlschränke als FCKW-Schleudern

Am 10. Juli dieses Jahres strahlte die ARD in der Sendung „Plusminus“ einen Beitrag aus, in dem der Autor der Frage nachging, was mit dem alten Kühlschrank nach der Abgabe beim Recyclinghof passiert. Der Bericht zeigte, dass auch heute noch große Mengen beim Recyclingprozess in die Luft entweichen können.

Der Link:

http://www.daserste.de/plusminus/beitrag_dyn~uid,wyv99mr3h6ovu0gs~cm.asp